

**Naschmäulchen,**  
oder  
**Die weiße Maus.**

---

Die kleine Emilie hatte die üble Gewohnheit, Alles zu kosten, was ihr genießbar erschien. Schmeckte es süß, so konnte sie vollends nicht widerstehen; — die Kelche der Blumen, die Beeren im Garten, alles mußte sie versuchen, zuletzt wagte sie sogar die Pulver und Medizinflaschen zu kosten, welche ihre kranken Geschwister gebraucht hatten, und bekam deshalb von ihrer Mutter manchen ernstesten Verweis. Oft hatte ihre Mutter ihr vorgestellt, in welche Gefahr sich ein so naschhaftes und unfolgsames Kind täglich begeben würde; stets hatte dann die kleine Emilie Besserung gelobt, aber immer fiel sie, so oft sie etwas Wohlschmeckendes gewahrte, in den alten Fehler zurück, weshalb ihr auch von allen Mitgliedern des Hauses der Name „Naschmäulchen“ beigelegt wurde.

Da kam einst ein Freund des Hauses, und brachte der kleinen Emilie ein schneeweißes Mäuschen mit. So nett und zierlich hatte sie noch kein Thierchen gesehen! Sein Fellchen war so weich wie Sammet, und in dem Kopfe hatte es zwei Auglein, so roth wie Rubinen, daß Emilie sich gar nicht satt daran sehen konnte. „D,